

Vorwort

»Keine Zeit« zum Fotografieren. Kennen Sie diesen Gedanken von Ihnen selbst?

»Was kann ich denn wo fotografieren?« »Das Wetter ist schlecht!« »Es ist zu kalt!« »Wie komme ich aus der Plateau-Situation in meiner Fotografie heraus?«

Das ist der Ansatz meines Buchs »Fotografie zwischendurch«. Ich möchte zeigen, dass sich jeder die Zeit nehmen kann, etwas Neues anzugehen:

Wir öffnen die Augen und entdecken unsere Umgebung neu. Wir sind unterwegs, bleiben irgendwo stehen und halten in einer kurzen Zeitspanne einige Motive im Bild fest – sozusagen zwischendurch. Ich denke, dass jeder mal 20 Minuten abzwacken kann, um an

- verschiedensten Locations
- zu verschiedensten Tageszeiten,
- Jahreszeiten,
- Wettersituationen und
- Lichtsituationen

ein paar Bilder zu schießen, die vielleicht sogar in der Serie betrachtet kleine Highlights darstellen können. Sie kommen raus, Sie fotografieren, Sie haben Spaß! Das Argument »keine Zeit« greift nicht, denn 20 Minuten gehen immer.

Ich wohne im Saarland, das sehr viele schöne Ecken hat, die es verdienen, fotografisch festgehalten zu werden. Aber auch in eurer Nähe gibt es unzählige Fotolocations, oft unscheinbar, die es sich lohnt anzusteuern.

Auf dem Hin- oder Rückweg zur Schule, Uni, Arbeit, whatever – und zwar ohne lange Vorbereitung und große Planung!

Mit kleinen Fototouren kann man das Auge schulen, den Blick fürs Motiv, auch durch den Einsatz verschiedener Brennweiten, und den Umgang mit der Kamera vertiefen und sicherer machen. In typischen Fotosituationen, etwa im Urlaub, ist man dann bereit, die Kamera blind einsetzen zu können, auch in Situationen, in denen man vorher lange überlegt hätte.

Der Blick für Linien, Formen und Strukturen im Bild wird nur durch viel Übung geschärft.

Mit dem Buch bekommen Sie reichlich Impulse, um das Potenzial vieler Locations zu erkennen und in einem Bild umzusetzen. Auf die Kamera selbst kommt es nicht unbedingt an.

Wenn Sie sich unvoreingenommen einem unbekanntem Ort oder einer Situation ohne Erfolgsdruck stellen und eine gewisse Lässigkeit bewahren, bringt Ihnen das mehr gute Motive, als Sie je gedacht hätten.

Ich habe eine kleine »Immer dabei«-Kamera, momentan die Sony RX100 Mk IV (früher: Fuji X20, Canon S80), also eine Kamera, die bei sehr guter Bildqualität klein genug ist, sie einfach mal in die Hosentasche zu stecken. Mit diesen Kameras habe ich bereits hervorragende Fotos auch auf Wettbewerbsebene gemacht.

Manchmal habe ich auch eine meiner Fuji X-T2/3 mit verschiedenen (meist auch nur mit einer) Festbrennweiten dabei.

Da ich aber öfter mal Fotomotive entdecke und keine Kompakt-, SLR- oder SLT- Kamera dabei habe (z. B. in der Mittagspause), war ich schon seit Längerem auf der Suche nach einem Fotohandy, das eine gute Qualität in verschiedenen Situationen abliefern, um Fotos auch größer ausdrucken zu können.

Das beste »Immer dabei«-Gefühl mit einer sehr guten Qualität fand ich persönlich in dem HUAWEI P20 Pro. Aber natürlich gibt's bestimmt auch andere gute Fotohandys.

Ich bin erstaunt, wie oft ich es im Alltag zwischen- durch aus der Hosentasche ziehe, um Fotos zu machen. Es hat mehrere Leica-Objektive mit einer guten Qualität, um auch mal Fotos in einer (optischen!) Weitwinkel- oder aber auch leichten Telebrennweite aufzunehmen.

Bei einer Lichtstärke von 1,6 (!) gepaart mit der künstlichen Intelligenz der Software und drei Objektiven, eines davon mit einem Schwarz-Weiß-Sensor gekoppelt, machen es zu einer universellen Kamera. Zudem kann ich im manuellen Modus Fotos mit 40 MP und diese sogar im RAW-Format aufnehmen.

Ich konnte es gar nicht glauben: Mit dieser Handy-Software kann ich Langzeitbelichtungen von bis zu 6 Sekunden machen. Aus der Hand!

Den größten Vorteil sehe ich aber darin, dass ich mit einem Handy sehr unauffällig fotografieren kann – insofern ist es das ideale Werkzeug für Street-Fotografen. Gerade für weitwinklige bzw. Abbildungen in Normalbrennweiten (KB 50 mm) sind viele Handys gut geeignet.

Wo kann ich mich inspirieren lassen?

Eigentlich überall! Schauen Sie sich mal in Ihrer Umgebung um. Egal ob in Ihrem Wohn- oder Arbeitsort, in der Stadt, einem nahe gelegenen Wald, an einem See, einem Tümpel oder einer Wiese. Gerade auch in typisch urbanen Umfeldern wie Bahnhöfen, See- oder Flughäfen ergeben sich spannende Motive. Ist vielleicht ein alter Friedhof in deiner Nähe? Oder ein Bauernhof?

Auf dem Arbeitsweg kann man einfach mal die nächste Abfahrt nehmen und sich nach interessanten Ansichten umsehen. Sie lernen Örtlichkeiten kennen, an die Sie vorher nicht mal gedacht hätten.

Motive an und von Brücken, auf Supermarktplätzen oder einfach am Wegesrand finden Sie überall in Ihrer Nähe. Ein Stadtpark oder dein eigener Garten bieten sich genauso an.

Gibt es Denkmäler oder Plastiken in der Nähe Ihres Wohnorts oder Arbeitsplatzes? Versuchen Sie diese doch mal in einem neuen Licht erscheinen zu lassen. Sie können solche Orte zu verschiedenen Wetterlagen und Lichtsituationen aufsuchen, da der Weg nicht weit ist. Passt das Licht nicht? Nicht schlimm, dann fahren Sie morgen oder übermorgen nochmal hin. Wenn es draußen ungemütlich ist, entstehen oft einzigartige Aufnahmen, die niemand anderes hat. Probieren Sie es aus. Rausgehen und fotografieren!

Wenn Sie offen sind für verschiedenste Foto-Genres insbesondere auch der abstrakten Fotografie, werden Sie viel Spaß mit den gezeigten Beispielen haben.

Vielleicht haben Sie auch eine kreative Starre, aus der Sie herauskommen möchten. Dieses Buch hilft Ihnen dabei.

Das Spiel mit Blende und Belichtungszeit, Schärfe und Unschärfe an neuen Orten bringt Sie in der Fotografie weiter und Sie werden bald ein neues Niveau erreichen. 20 Minuten reichen oftmals vollkommen aus, um eine kleine Motivwelt einzufangen. Entdecken Sie die Freude am Fotografieren neu!

Was ist das Geheimnis faszinierender Fotos?

Immer wieder werde ich gefragt, mit welcher Kamera, welchem Objektiv oder welcher Einstellung ich dieses oder jenes Foto gemacht habe. Aber mit welcher Kamera ich auch fotografiere: Es geht mir ums Motiv! Was möchte ich in Szene setzen?

Mein Hauptmotiv sollte immer klar im Bild erkennbar sein, wenn nicht, habe ich etwas falsch gemacht.

Man muss nahe an sein Motiv herangehen, dieses möglichst bildfüllend abbilden und den Fokus des Betrachters auf das Hauptmotiv legen. Sei es mit Licht, Schärfe und/oder Unschärfe, Perspektive, Handlung oder aber auch in einer möglichen Nachbearbeitung des Bilds.

Versuchen Sie alles Unnötige, Bildunwichtige im Foto zu vermeiden, um nicht von Ihrem Hauptmotiv abzulenken. Ihre Kamera lichtet alles gnadenlos ab, was sie

vor das Objektiv bekommt. Versuchen Sie so gut wie möglich Ihr Foto aufgeräumt zu fotografieren. Das spart Ihnen in der eventuellen Nachbearbeitung viel Zeit. So bekommt jeder ansprechende Fotos.

In den Kapiteln werde ich zu einzelnen Bildern neben diversen Fototechniken und Bildgestaltungsmöglichkeiten auch kurz auf einzelne Möglichkeiten der Bildbearbeitung eingehen, um Fotos »auf den Punkt« zu bringen.

Da ich aus Überzeugung vorwiegend mit Adobe Lightroom und Photoshop arbeite, gebe ich meist Hinweise zur Bildbearbeitung mit diesen Programmen. Natürlich kann das auch mit vielen anderen Bildbearbeitungsprogrammen (Affinity Photo, Darkroom, Photoshop Elements) durchgeführt werden.

Ebenso gebe ich zu den einzelnen Fotos auch meist die Aufnahmedaten (EXIF-Daten) an, damit Sie wissen, welche Einstellungen und Brennweiten ich verwendet habe, wobei, wie gesagt, das Motiv das Wichtige ist, nicht die EXIF-Daten des Fotos. Die Brennweiten der diversen Kameras habe ich auch als Brennweite in das Kleinbild- bzw. Vollformat (KB) umgerechnet.

Die Fotos sollen für sich sprechen und die Texte die Bildwirkung, die Bildidee und/oder auch die Entstehungsgeschichte erklären bzw. ergänzend unterstreichen. Übung macht den Meister und ein besserer Fotograf wird man vor allem durch Training. Analysieren Sie jedes Kapitel des Buchs und versuchen Sie bewusst, einzelne davon auch fotografisch umzusetzen. Lernen

Sie den einfallreichen Umgang mit Licht und Locations und experimentieren Sie.

Betrachten Sie Ihre eigenen Bilder kritisch und versuchen Sie, das nächste Mal Störendes zu vermeiden. Haben Sie Fragen zum Buch, zu Bildern oder Sonstigem, erreichen Sie mich über meine Homepage www.casch.photography



Ich freue mich auf Ihr Feedback.

So, jetzt geht's los! Viel Spaß beim Lesen, Ausprobieren, selbst Experimentieren und Fotografieren.